

Bewegung gegen die Beschwerden

Neuer Verein Reha-Sport Malsch gegründet

Malsch (hli) – Gymnastikbälle, Bänder und unterschiedlich große Hanteln liegen in dem Raum, in dem Iris Kraft zweimal pro Woche einen Kurs zum Reha-Sport anbietet. Dafür haben sie und ihr Mann Harald den neuen Verein Reha-Sport Malsch gegründet.

Fitness und Sport sind für die 49-Jährige kein Neuland: Sie ist Inhaberin eines Gesundheitsstudios in der Daimlerstraße in Malsch. Die Nachfrage nach Reha-Sport sei sehr groß gewesen, erzählt Kraft. Doch: Anbieten darf man diese Kurse als Gewerbetreibender nicht – außer man gliedert sich einem Verein an. „Da wusste ich, dass die Gründung eines eigenen Vereins unumgänglich ist“, betont Kraft.

Bis dahin war es ein langer Weg. Die 49-Jährige musste viele Vorgaben erfüllen und eine Ausbildung zur Übungsleiterin Orthopädie absolvieren. Nun können alle, die zum Beispiel Rückenschmerzen, Osteoporose oder Beschwerden in den Gelenken haben und ein Rezept vom Arzt für Reha-Sport bekommen, dieses Rezept bei Kraft einlösen. Mitglied im Verein müssen sie nicht werden.

Maximal 15 Teilnehmer können pro Kurs teilnehmen. Die Übungseinheiten finden donnerstags, 9 Uhr, sowie dienstags um 19.15 Uhr statt. Da die Kurse im neuen Verein so gut wie ausgebucht sind, überlegt Kraft, weitere anzubieten.

In der Regel bezahlen die Krankenkassen eine Teilnahme am Reha-Sport für ein Jahr. Zwischen 30 und 70 Jahre alt sind die Teilnehmer in Krafts Reha-Kursen.

Von der klassischen Kniebeuge bis zu Übungen mit kleinen Hanteln oder Bändern stehen in der Sportstunde Übungen auf dem Programm. Kraft selbst trainiert nicht mit, sondern betreut die Patienten, weist in die Übungen ein und wählt für jeden Teilnehmer die passende Variation aus.

Doch nicht nur Sport will Kraft für die Reha-Patienten anbieten. Auch Ausflüge, der Besuch von Events und eine Weihnachtsfeier sind geplant, um den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken.



Zusammen mit ihrem Mann hat Iris Kraft den Verein Reha-Sport Malsch gegründet.
Foto: Hliza

Versammlung des Fußballvereins

Malsch (red) – Die Jahreshauptversammlung des FV Malsch findet am Dienstag, 29. März, um 19.30 Uhr im Vereinsheim des Fußballvereins statt. Freunde und Gönner des Vereins sind einer Pressemitteilung zufolge willkommen. Auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung stehen unter anderem: Jahresbericht des Vorsitzenden; Bericht des Schriftführers; Kassenbericht; Bericht der Kassenprüfer; Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands. Anträge zur Tagesordnung können bis zum Beginn der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vereinsvorsitzenden Donald Werthwein, Adolf-Kolping-Straße 9, 76316 Malsch, E-Mail: donald.werthwein@web.de, eingereicht werden.

Gesellschaft für Probleme sensibilisieren

Der Verein Institut für angewandte Pflegeforschung Nordbaden will Konzepte für ungelöste Aufgaben in der Pflegebranche entwickeln

Von Mirjam Hliza

Durmshheim – Wie kann man besser mit Demenzerkrankten umgehen? Wie lässt sich der Pflegenotstand beheben? Und wie wird die Pflege insgesamt besser? Über diese Fragen können Thomas Knappich und Reinhard Bretz leidenschaftlich diskutieren. Deshalb haben die beiden 36-Jährigen den neuen Durmshheimer Verein Institut für angewandte Pflegeforschung Nordbaden gegründet. Das Ziel: Zu Problemen im Bereich Pflege wollen sie Konzepte entwickeln.

„Wir sind in dem Bereich schon jahrelang unterwegs und wissen, wo es hakt“, betont Knappich, der Vorsitzender des neuen Vereins ist. Er und der stellvertretende Vorsitzende Bretz haben eine Ausbildung zum Krankenpfleger gemacht, studierten anschließend Pflegepädagogik; heute arbeiten sie als Pflegewissenschaftler beziehungsweise Pflegepädagogin an Pflegeschulen.

Oft würden die Probleme, die in dem Bereich vorherrschen, in der Gesellschaft gar



Sind noch auf der Suche nach Kooperationspartnern und Unterstützern: Thomas Knappich (rechts) und Reinhard Bretz.
Foto: Hliza

nicht diskutiert. „Und wenn etwas nach außen dringt, sind es meist negative Dinge, zum Beispiel Gewalt in der Pflege“, berichtet Knappich. Das solle sich durch die Arbeit des Vereins ändern. „Wir wollen für

Themen in der Pflege sensibilisieren“, lautet das Ziel der beiden.

Der neue Verein soll zum einen Auftragsforschung betreiben, zum anderen Aufträge von Kommunen, Land und

Bund annehmen; dabei solle die Theorie immer mit der Praxis verzahnt sein. Im Alltag könnte das dann so aussehen: In der Pflege taucht ein Problem auf, das dem Durmshheimer Verein mit auf den Weg

gegeben wird. Knappich und Bretz prüfen dann zuerst einmal, ob es zu dem Thema schon bestehende Studien, Literatur und Ergebnisse gibt. Falls nicht, führen Knappich und Bretz je nach Thema verschiedene Forschungsmethoden durch: Erheben Daten in einem Fragebogen, führen Interviews oder machen Beobachtungen.

Die so erhobenen Daten könne man anschließend auswerten und im Rahmen einer Studie veröffentlichen. „Das ist wichtig, um von der Politik bessere Rahmenbedingungen zu bekommen“, erklärt Bretz. An aussagekräftigen Studien fehle es nämlich bislang, ergänzt Knappich.

Der Verein wolle Unternehmen außerdem zeigen, dass es Möglichkeiten gebe, bestimmte Dinge besser zu gestalten, sagt Knappich. Schließlich herrsche bei den Einrichtungen auch Konkurrenzdruck untereinander. „Und der Klient schaut, wo er die beste Qualität für sein Geld bekommt.“ Diese Qualität erreiche man durch vernünftige Konzepte, findet Knappich.

Auf der Suche nach Koope-

rationspartnern – unter anderem Altenpflegeeinrichtungen, Krankenhäuser und Pflegeschulen – sind Knappich und Bretz noch. „Wir wollen ein Netzwerk aufbauen“, kündigen die beiden an. Das solle in einigen Jahren überregional, wenn nicht sogar deutschlandweit sein.

Zudem suchen die beiden Förderer, um monatliche Fixkosten wie ein Büro und Sachbearbeiter zu finanzieren. „Dann können wir Projekte an Land ziehen“, sagt Knappich. Doch nicht nur finanziell könne man dem gemeinnützigen Verein helfen, sondern die beiden Vorsitzenden auch mit Themen und Ideen unterstützen.

„Wir wollen die Pflege verbessern“, gibt Knappich das langfristige Ziel aus. Mit dem Verein wollten die beiden ihre Leidenschaft, die sie entwickelt hätten, praktizieren. Und gleichzeitig für die Region arbeiten. „Unser Anliegen war: Wir müssen etwas bewirken“, erzählt Knappich. Dass das nicht von heute auf morgen gehe, wissen die Vereinsvorsitzenden. Doch Knappich betont: „Wer nicht anfängt, ...“

Vielfältige Ideen gesammelt

Klimaschutzkonzept für Ötigheim

Ötigheim (red) – Wer kann den größten Beitrag zum Klimaschutz leisten? Wo liegen die größten Potenziale der Kommune Ötigheim? Mit diesen Fragen wurden die Teilnehmer gleich zu Beginn der Veranstaltung „Klimaschutz mit Konzept“ konfrontiert. Dabei konnten die Teilnehmer mit roten Klebepunkten ihr persönliches Stimmungsbild abgeben. Anschließend folgte die Begrüßung durch Bürgermeister Frank Kiefer und ein Vortrag von einem Vertreter der EnBW, Bereich Nachhaltige Stadt.

Nach der Erklärung über den Sinn und die Notwendigkeit eines Klimaschutzkonzepts wurde der Status Quo der Gemeinde Ötigheim dargestellt. Dabei wurden umfassende Informationen über den Energieverbrauch der Kommune (Strom/Wärme), aber auch über den Ausbaustand im Bereich der Photovoltaik und Solthermie genannt. Gleichzei-

tig wurden die noch möglichen Potenziale aufgezeigt. Nach zahlreichen Impulsen zu CO₂-Emissionen und Einsparmöglichkeiten waren wieder die Teilnehmer gefragt. „Welche Maßnahmen sind Ihnen heute schon wichtig?“ „Wo sehen Sie Schwerpunkte für die Maßnahmenableitung?“ Und: „Wie kann jeder einzelne zur CO₂-Reduktion beitragen?“ Zu diesen Fragen konnten die Teilnehmer beliebig viele Ideen und Vorschläge auf bereitgelegte Kärtchen schreiben. Dabei wurden vielfältige Ideen für die Gemeinde Ötigheim gesammelt.

Im nächsten Schritt sollen aus den Beiträgen der Auftaktveranstaltung Schwerpunkthemen abgeleitet werden. Diese können dann im Rahmen von Workshops von den Bürgern weiter ausgearbeitet werden. Der Workshop soll im Mai stattfinden, der genaue Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Verkaufsoffener Sonntag

Malsch (red) – Der traditionelle Frühjahrsmarkt sowie ein verkaufsoffener Sonntag finden heute und morgen in Malsch statt. Entlang der Malscher Hauptstraße zwischen Kirchplatz und Federbach kann man am Samstag zwischen 10 und 18 Uhr einkaufen. Am Sonntag haben die Einzelhändler in Malsch von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Beim Frühjahrsmarkt sind zudem rund 60 Händler mit mobilen Ständen vertreten. Während der Markttag hält der Linienbus nicht am Rathaus. Fahrgäste müssen auf die Haltestellen „Volksbank“ und „Beethovenstraße“ ausweichen.

Frühjahrskonzert mit Preisträgern

Ötigheim (red) – Beim Landesentscheid von „Jugend musiziert“ in Böblingen qualifizierte sich aus dem Mandolinen- und Gitarrenorchester Ötigheim in der Kategorie zwei bis fünf Zupfinstrumente das Quartett mit Mafalda Kühn,

Melanie Thilenius (Mandolinen), Leo Funk und Yannik Jungmann (Gitarren). Zu hören sind die Musiker heute, 19.30 Uhr, beim Frühjahrskonzert des Mandolinen- und Gitarrenorchesters im Geschwister-Scholl-Haus in der Kirchstraße, Ötigheim.

Mehr Geld für Ehrenamtliche

Au am Rhein (HH) – Seit 25 Jahren blieben die Beträge, die Gemeinderäte als Entschädigung für ihre Tätigkeit am Ratstisch erhalten, unverändert. Außer einer „Euro-Glättung“ nach der Währungsumstellung habe man seit 1991 nichts unternommen, berichtete Bürgermeister Hartwig Rihm bei der jüngsten Zusammenkunft des Gemeinderats. Er legte dem Gremium eine neue „Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit“ vor, wie der amtliche Titel lautet. Sie wurde ohne Aussprache einstimmig angenommen. Ein Ratsmitglied bekam bisher einen „Monatsbeitrag“ von 30 Euro, künftig werden es 40 Euro sein. Für jede Sitzung gab es zusätzlich 20 Euro, die-

se Pauschale wird auf 30 Euro erhöht. Der Stellvertreter des Bürgermeisters erhält „für die tatsächliche Vertretungszeit“, wie der Satzungstext lautet, pro Tag 100 Euro. Er bekommt im Vertretungsfall aber kein Sitzungsgeld. Der alte Tagessatz lag bei 80 Euro. Die Entschädigungsregeln gälten nicht nur für Gemeinderäte, hob Bürgermeister Rihm hervor, sondern für alle, die ehrenamtlich im Auftrag der Gemeinde tätig werden. Für diese Möglichkeit wurde bislang ein Stundensatz von acht Euro gewährt. Demnächst werden 15 Euro angesetzt, jedoch nur bis zu fünf Stunden. Auch wenn ein Einsatz länger dauert, bleibt es bei 75 Euro als Höchstbetrag.

Sommerfreizeit für Kinder

Durmshheim (red) – Auch dieses Jahr gibt es eine zehntägige Sommerfreizeit der Jungen katholischen Gemeinschaft (JKG) Durmshheim für Kinder von neun bis zwölf Jahren. Als Ziel der Freizeit steht der „Kohlhof“ in der Nähe von Schriesheim im Odenwald im Blick. Die Freizeit wird für den

Zeitraum vom 9. bis 19. August angeboten und kostet inklusive Nebenkosten 290 Euro. Bei zwei Kindern aus einer Familie reduziert sich der Betrag auf 270 Euro für jedes teilnehmende Kind. Anmeldung gehen per Post an JKG Durmshheim, „Jugendhäusle“, Badenerstraße 44, 76448 Durmshheim oder per Mail an: d.janikovits@jkg-durmshheim.de. Die Freizeit wird von einem erfahrenen JKG-Team junger Leute unter Anleitung von Hannah Janikovits betreut. Informationen gibt es unter ☎ (0 72 45) 91 38 81. Für eine Anmeldung sind folgende Angaben notwendig: Name, Adresse, Geburtsdatum, Telefon, Mailadresse (falls vorhanden). Mitglieder einer kirchlichen Jugendorganisation oder Ministranten zahlen 270 Euro. Nehmen zwei Kinder einer Familie an der Freizeit teil und eines der Kinder ist Mitglied einer kirchlichen Jugendorganisation oder Ministrant, reduziert sich der Betrag auf 250 Euro pro Kind. Nach Bestätigung der Anmeldung wird eine Anzahlung in Höhe von 100 Euro fällig, die einbehalten wird, falls eine Abmeldung später als 10. Juli erfolgt. Anmeldeschluss für die Freizeit ist der 31. März.